

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Einladung

zur

3. HAUPTPRÜFUNG

Freitag, den 25. Februar 1898 im Institutsgebäude.

PROGRAMM.

Präludium und Fuge für Orgel (A moll)

von J. S. BACH . . . . .

Herr *Max Stein* aus  
Dölitz (Sachsen).

Concert für Pianoforte (A moll, 1. Satz)

von J. N. HUMMEL . . . . .  
Allegro moderato.

Fräulein *Amy Witcomb*  
aus Frome (Engl.).

Lieder mit Pianoforte von C. REINECKE

Pianoforte-Begleitung: Fräulein *Else Petersen*  
aus Braunschweig.

Frl. *Johanna Sinnhold*  
aus Leipzig.

a) Im Walde lockt der wilde Tauber.

Im Walde lockt der wilde Tauber,  
Am stillen See der Weissdorn blüht,  
Da kommt der alte Frühlingszauber  
Gewaltig über mein Gemüth.

Geheimnissvolle Gluth ergreift mich  
Bei tiefer Nacht oft wunderbar,  
Und wie mit süsser Ahnung streift mich  
Im Traum ein flatternd Lockenhaar.

Mir ist, als sollt' ich Flügel dehnen  
In's klar vertiefte Blau dahin,  
Mein Auge schwillt von heissen Thränen,  
Und doch in Freuden steht mein Sinn.

Und Morgens dann in rother Frühe  
Erwacht mein Herz so reich und froh,  
Als wüsst' es, dass sein Glück ihm blühe,  
Und müsste nur noch rathen, wo?

*Emanuel Geibel.*



b) **O süsse Mutter.**

O süsse Mutter!  
Ich kann nicht spinnen,  
Ich kann nicht sitzen  
Im Stüblein innen,  
Im engen Haus.  
Es stockt das Rädchen,  
Es reisst das Fädchen,  
O süsse Mutter,  
Ich muss hinaus.

Der Frühling gucket  
Hell durch die Scheiben;  
Wer kann nun sitzen,  
Wer kann nun bleiben  
Und fleissig sein?  
O lass mich gehen,  
O lass mich sehen,  
Ob ich kann fliegen  
Wie Vögelein!

O lass mich sehen,  
O lass mich lauschen,  
Wo Lüftlein wehen,  
Wo Bächlein rauschen,  
Wo Blumen blüh'n.  
Lass sie mich pflücken  
Und schön mir schmücken  
Die braunen Locken  
Mit buntem Grün.

Und kommen Knaben  
In wilden Haufen,  
So will ich traben,  
So will ich laufen,  
Nicht stille steh'n,  
Will hinter Hecken  
Mich still verstecken,  
Bis sie mit Lärmen  
Vorübergeh'n.

Bringt aber Blumen  
Ein frommer Knabe,  
Die ich zum Kranze  
Just nöthig habe,  
Was soll ich thun?  
Darf ich wohl nickend,  
Ihm freundlich blickend,  
O süsse Mutter,  
Zur Seit' ihm ruh'n?

*F. Rückert.*

c) **Abendreih'n.**

Guten Abend, lieber Mondenschein,  
Wie blickst mir so traulich in's Herz hinein!  
Nun sprich, und lass dich nicht lange fragen,  
Hast mir gewiss einen Gruss zu sagen,  
Einen Gruss von meinem Schatz.

»Wie sollt' ich bringen 'nen Gruss zu dir?  
Du hast ja keinen Schatz bei mir:  
Und was mir da unten die Burschen sagen,  
Und was mir die Frauen und Mädchen klagen,  
Ei, das versteh' ich nicht.«

Hast recht, lieber Mondenschein,  
Du darfst auch nicht Schätzchens Bote sein,  
Denn thät'st du zu tief ihr in's Auge sehen,  
Du könntest ja nimmermehr untergehen,  
Schienst ewig nur für sie.

Dies Liedchen ist ein Abendreih'n,  
Ein Wand'rer sang's bei Vollmondschein,  
Und die es lesen bei Kerzenlicht,  
Die Leute verstehen das Liedchen nicht,  
Und ist doch so kinderleicht.

*Wilhelm Müller.*

**Drei Stücke für Violoncell und Pianoforte,**

componirt von Herrn *Otto Wittenbecher*

aus Weissenfels (Schüler des Instituts)

Herr *Paul Grümmer*

a) Romanze. b) Berceuse. c) Mazurka.

a. Gera (Reuss j. L.).

Pianoforte-Begleitung: Herr *Franz Rösler* aus Aussig (Böhmen).

**Concert für Clarinette (Op. 73, F moll)**

von C. M. v. WEBER . . . . .

Herr *Hermann Petzsch*

Allegro moderato.  
Adagio ma non troppo.  
Rondo. Allegretto.

aus Leipzig.



Recitativ und Arie aus »Joseph« von  
E. N. MÉHUL . . . . .

Herr *Richard Fischer*  
aus Halberstadt.

Ach, mir lächelt umsonst huldvoll des Königs Blick!  
Man kommt meinen Wünschen zuvor,  
Und doch fühlt sich mein Herz, denk' ich an ihn zurück,  
Von Sehnsucht gequält, nach dem Glück, das ich verlor!

Vaterland, dich musst' ich jung verlassen!  
Fern von dir haben mich die verkauft, die mich hassen.  
Wenig rührt mich die Pracht, die mein Herz nicht erfreut!  
Jakob sehnt sich gewiss, an sein Herz mich zu drücken,  
Ihn einmal noch zu seh'n, den Vater! Welch' Entzücken,  
Seine Thränen zu trocknen, zu stillen sein Leid.

Brüder voll Neid, Scheelsucht und Rache!  
Euch flehte um Mitleid der hilflose Schwache,  
Umsonst, als Sklaven verkauftet ihr ihn.  
Rührten euch denn nicht des Vaters Thränen?  
Ihr sah't seinen Schmerz, seinen Kummer, sein Sehnen,  
Und bleibt verstockt! Ihr verdient meinen Hass!

Dennoch, blutig'ge Hyänen!  
Ich fühl', dass mein Herz euch verzeiht.  
Wäre es möglich, dass ihr bereut,  
Dann versöhnten mich eure Thränen.

Concert für Pianoforte (A moll, 1. Satz)  
von R. SCHUMANN . . . . .  
Allegro affettuoso.

Herr *Eduard Moerike*  
a. Crailshaim (Württ.).

Concert für Violoncell (E moll) von  
D. POPPER . . . . .  
Allegro moderato.  
Andante.  
Allegro molto moderato.

Herr *Arthur Bolton* aus  
Leeds (Engl.).

Concert für Pianoforte (Op. 58, G dur,  
2. u. 3. Satz) von L. VAN BEETHOVEN  
Andante con moto.  
Rondo — Vivace.

Fräul. *Florence Willson*  
a. Nottingham (Engl.).

---



Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

---

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre  
entfaltet vorzuzeigen.

Das Directorium des Königl. Conservatorium der Musik.

---

 Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt. 

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.



